

Fred Endrikat (1890-1942)

Laubfrosch balzt

Lied für vierstimmigen Männerchor

Ein Laubfrosch sang im Buchenbaum
sein schönsten Liebeslied.

Es klang so schön, man glaubt es kaum,
von Lust und Leid durchglüht.

- 5 Von früh bis spät zur Abendzeit
sang er den ganzen Tag.
Wie liegst du fern – wie liegst du weit.
Quak quak – Quak quak – Quak quak. –

- 10 Im Wald die Vöglein lauschten all
ob dieser Melodie.
Der Fink und auch die Nachtigall
sie hörten sowas nie.
Der Laubfrosch schluchzt sogar im Traum:
15 Wos Liebchen wohnen mag.
Sie wohnt im übernächsten Baum.
Quak quak – Quak quak – Quak quak. –

- Laut klagte durch den grünen Hain
20 der wehmutsvolle Sang.
Es flohen all die Mücklein klein.
Der Frosch war liebeskrank.
Da dräute ein Gewitter schwer.
Ein Blitz – ein Donnerschlag.
25 Der Frosch war still – er balzt nicht mehr.
Quak quak – Quak quak – Quak quak. –
(144 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/arche/chap017.html>